



1905:
Fritzi Massary in der lustigsten Revue
des Metropol-Theaters
„Auf ins Metropol“ mit Giampietro.

den singulären Erlebnissen des Theaters überhaupt. Vielleicht ist nur der Vergleich mit Hortense Schneider, der glänzenden Soubrette des zweiten Kaiserreichs, der Primadonna Offenbachs, gestattet.

Rund anderthalb Jahrzehnte hindurch hat diese exzeptionelle Persönlichkeit der Revue gedient; dann ging sie zur Operette über. Mit Lehár und Offenbach, mit Kalman, Fall und Oscar Straus ist ihr Name unlösbar verknüpft; auch Gilbert und Michael Krauß sind ihr ver-

64

pflichtet. Sie war Cleopatra und Pompadour, Kaiserin, Großherzogin, Gesandtin, Tschardasfürstin, Faschingsfee, in jeder dieser Paraderollen eine andere und doch eines stets: „Frau von Format.“ ... In der Tat — ihre Mitwirkung war die sicherste Erfolgsbürgschaft. Ein Schlager, von dieser hinreißenden Solistin lanciert, machte seinen Weg, ein Bonmot, das sie weitergab, wurde zum geflügelten Wort, ein Kleid, das sie trug, zum modenschöpferischen Vorbild. Hunderte von



1906: Fräulein Massary und Henry Bender
in der Operette „König Akwa von Kamerun“.